

Unteres Sprecherhaus

Das kubische, in seiner Form Ende des 17. und anfangs des 18. Jh. errichtete Bürgerhaus am südlichen Rand des Dorfsentrums besitzt zusammen mit verschiedenen Nebengebäuden, der Kirche im Westen und dem Salishaus im Osten grösste Bedeutung für das Ortsbild. So meint auch Poeschel, weil diese Baugruppe mitsamt „efeubewachsenen Mauern und Nebenhäuschen unter dem Schein des Zufälligen doch notwendig und zwingend wirkt, das ergibt eine Anlage von anmutigem Reiz.“

Das mit einem von Biberschwanzziegeln eingedeckten Walmdach versehene Hauptgebäude tritt kompakt und stark in Erscheinung. Es benötigt selbstredend kaum schmückende Elemente, um seine herrschaftliche Wirkung zu entfalten. Dies übernehmen in einem gewissen Sinne der Treppenhaus- und Abortvorbau an der West- und die zweiläufige Freitreppe an der Ostfassade. Hier gelangt man durch ein in Stein gefasstes, mit einem Allianzwapfen der Guler von Wyneck und Sprecher gekröntes Eingangsportal in einen breiten Korridor mit Kreuzgratgewölbe. Zu dessen Seiten sind Wohnräume angeordnet, wobei die südseitigen neu ausgebaut sind. Im Obergeschoss wiederholt sich diese Anordnung aufgrund des selben Grundrisses wie auf der ersten Etage. Das Haus weist einen teilweise ausgebauten Dachstock auf, zwei Vollgeschosse, ein Untergeschoss mit einer separat zugänglichen Pächterwohnung sowie ein gewölbtes Kellergeschoss.

Auch Jenins wurde von Dorfbränden heimgesucht, weshalb beispielsweise hier Räume mit Wandtäfer und Stuckdecke im Stil der Zeit um 1745 ausgestattet sind.

Während das ursprünglich erbaute Herrschaftshaus der Familie eines Hans Luzi Guler von Wynegg, verheiratet mit Hortensia Sprecher von Luzein, zuzuschreiben ist, gelangte das Haus noch vor dem verheerenden Brand über deren Sohn Florian, vermählt mit Franziska von Planta-Wildenberg-Malans, an Georg von Schwartz. Dessen Sohn Abundius veräusserte das Anwesen schliesslich an die Witwe Cäcilie Sprecher von Bernegg, von deren Enkelinnen es an Dr. Hektor von Sprecher in Chur ging.

Quellen:

- Bauinventar Denkmalpflege GR, 2015
- Baudokumentation Denkmalpflege GR, 2016